

Jacob Grimm an August Wilhelm von Schlegel Göttingen, 26.01.1834

<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.9,Nr.50
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2S. auf Doppelbl., hs. m. U.
<i>Format</i>	19,6 x 12,1 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	Schmidt, Ludwig: Briefe Jacob Grimms an August Wilhelm Schlegel. In: Anzeiger für deutsches Altertum und deutsche Litteratur 29 (1904), S. 165.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext ohne Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-20/letters/view/3474 .

[1] Hochverehrter freund,

Das schon früher angekündigte buch folgt hierbei, freilich mit dem wunsch , dass Sie es nicht für mislungen erklären mögen, wenn mir auch nicht alles gerathen konnte. Ihre verheissenen aufschlüsse über den ursprung der 1001 nacht werden ohne zweifel das verhältnis der morgenländischen überlieferung zu der europäischen in ein neues licht setzen. Ich habe Sie darin nicht ganz gegen mich, dass [2] ich von der arabischen und persischen dichtkunst nicht übertrieben vortheilhaft denke. Aber ich urtheile bloss nach versionen.

Hat mir Ewald p. CCLXXV die indischen thiernamen recht gedeutet? Wie kommt es wol, dass sie alle gerade auf *-aca* ausgehen?

Gött. 26 jan. 1834.

Jac. Grimm.

[3]

[4]